



## **Alle haben mitgemacht!** **Die Freie Waldorfschule Bexbach** **engagiert sich für die Opfer des Krieges**



**Maxime Ilg und Elisabeth Meyer aus der 10. Klasse der Freien Waldorfschule Bexbach hatten die Idee zum Sponsorenlauf für die Opfer des Krieges in der Ukraine. Es gelang ihnen innerhalb von zwei Wochen, die gesamte Schulgemeinschaft zu mobilisieren.**

**Foto: Rosemarie Kappler**

Mit Blick auf den letzten Schultag vor den Osterferien wurden bei Maxime Ilg und Elisabeth Meyer Nervosität und Anspannung fast stündlich größer. Sie hatten Angst, dass doch noch irgendwas schief gehen könnte und schlafen konnten sie fast gar nicht mehr. Die ganze Aufregung löste sich dann spätestens am Nachmittag des 13. April auf. Alles war bestens gelaufen, alles hatte geklappt wie geplant, das Wetter hatte mitgespielt und vor allem: alle hatten mitgemacht. Maxime und Elisabeth war es gelungen, ihre komplette Schule zu mobilisieren. Die beiden Schülerinnen der 10. Klasse hatten sich vorgenommen für die Menschen in der Ukraine, die Familienangehörige zu beklagen haben, ihr Hab und Gut verloren und auf der Flucht sind, mit ihren bescheiden Möglichkeiten zu helfen. Daraus ist ein spontaner Aktionstag entstanden mit Sponsorenlauf, Verköstigung und Kunst-Auktion, an dem Schüler, Lehrer, Eltern und viele Unterstützer mitwirkten. Getreu dem Motto „Großes entsteht immer im Kleinen“ nahm auch diese Großveranstaltung zunächst im Mikrokosmos der Köpfe von Maxime und Elisabeth Gestalt an. Die Bilderflut aus der Ukraine hatte bei beiden zunächst den Willen

zum Helfen geweckt. „Angefangen hatte es damit, dass wir uns überlegt haben, was kann man als Kind und Jugendlicher in solch einer Situation überhaupt selber machen. Wenn man als Kind oder Jugendlicher etwas spendet, dann ist es ja das Geld der Eltern, das man gibt“, sagt Maxime. Das fanden beide irgendwie doof. Sie suchten das Gespräch mit vielen Lehrern. Auch Katharina Sander hatte ein Ohr für die beiden und stellte Zeit zur Verfügung. Im Austausch mit ihr wurden einige Ideen, unter anderem ein Flohmarkt, durchgespielt. Am Ende stand fest: Wir organisieren einen Sponsorenlauf. Elisabeth: „Wir haben das dann alles in zwei Wochen organisiert. Das hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen, aber wir hatten auch sehr viel Unterstützung bekommen.“ Ihre 30 Mitschüler aus der 10. Klasse waren im Nu hochmotiviert, der Schülerbeirat sagte seine Unterstützung zu, kümmerte sich etwa um Plakate, die Schüler der 9. Klasse erklärten sich bereit zur Verköstigung etwas Herzhaftes anzubieten, die Sechstklässler sagten zu, beim Aufbau zu helfen; Eltern, Lehrer und Schüler erklärten sich bereit als Streckenposten die Läufe zu kontrollieren und die Läufer zu motivieren, und aus der ei-

genen Klasse fanden sich Schüler und Eltern, die einen Kuchenverkauf organisierten, der auch noch nach dem Sponsorenlauf an jeden Mittwoch weitergeführt wird. Ihre Mitschülerin Lilly entschied spontan, dass sie eine selbstgefertigte Vase zum Verkauf anbieten wolle. Daraus wurde dann mit Unterstützung von Kunstlehrern und künstlerisch begabten Schülern eine imposante Kunst-Auktion im Festsaal der Schule, die an den Sponsorenlauf angekoppelt war. Was Maxime und Elisabeth freudig stimmte: „Wir haben bei alledem keine Ausgaben gehabt.“ Zwei Tage lang hatten sie am Telefon verbracht um Sponsoren zu finden. Spontan wurde ihnen Obst, Mineralwasser und Energieriegel zugesagt, und mancher der angesprochenen Geschäftsinhaber zückte zustimmend das Portemonnaie und drückte den beiden Schülerinnen 100 und sogar 200 Euro in die Hand. Am Ende sah sich angesichts dieser Riesenleistung dann auch ein gnädiger Wettergott dazu genötigt die Gießkanne mit dem Sonnenschein und Blauhimmel in die Hand zu nehmen. Dass letztlich aus allen Klassen Schüler am Sponsorenlauf teilnahmen, stimmte Maxime und Elisabeth richtig glücklich. „Die Kleinen hatten richtig Lust zu laufen“, schwärmt Maxime. Für die unteren Klassen war eine Strecke von 500 Metern abgesteckt worden, die manche Kinder bis zu 20 Mal in Angriff nahmen. Für die mittleren Klassenstufen waren Runden von 700 Metern markiert und für die älteren Schüler waren es dann 1000-Meter-Runden auf dem angrenzenden Flugplatz. Je gelaufener Runde wurde ein mit dem jeweiligen Sponsor ausgehandelter Betrag erlaufen. „Gefreut haben wir uns darüber, dass auch die Schüler der 13. Klasse trotz ihrer Vorbereitung auf das Abi in ihrer Freistunde mitgelaufen sind“, sagt Elisabeth. Damit hätten dann alle Klassen mitgemacht. Vor dem Lauf hatte eine Ukrainerin der Schulgemeinschaft in einem lebhaften Vortrag einen Einblick in die derzeitige Situation ihres Landes gegeben und während der Veranstaltung gab es einen Infostand. Mit dem Erlös soll zum einen eine Waldorfschule in der Westukraine unterstützt werden, die derzeit viele Kriegsflüchtlinge aus dem Landesinnern und aus dem Osten aufnimmt. Unterstützt wird auch der Verein „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“, der Hilfen für traumatisierte Menschen anbietet. Und schließlich sollen auch ukrainische Jugendliche unterstützt werden, die bereits in der Schulgemeinschaft der Freien Waldorfschule Bexbach aufgenommen worden sind.